

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Aszetisch-mystische Sammelhandschrift - Cod. St. Blasien 84**

**Paradies, Jakob von**

**[Südwestdeutschland], [um 1476-1478]**

Meister Eckhart, Die Rede der Unterscheidunge.

[urn:nbn:de:bsz:31-57017](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-57017)

Das sind die Rede die der vortime von tilingen.  
 Der prijer von erdfant Von brude eckhart predier  
 ordens mit solchen kindern gerodit hand die in  
 dieser Rede frauten vil dings da sie sassen in Colas  
 isenbus mit ein ander ee  
 von waver gehorsamij Das erst

in und vollomen gehorsamij ist ein tuget von alle tugede  
 in kein werde so grof mag gestijehen noch geto weden  
 one die tuget in wie dein ein werck in wie stinod ee si  
 So ist es ninger geton in waver gehorsamij. Et si mus lesen  
 hören, beten, Contemplieren, oder was du magst geducken  
 Nimm aber wie stinod ein werck du wöllest Et si wie ee si  
 So macht du waver gehorsamij oder un besser. Gehorsamij  
 wirdt alweg das aller best in allen Dingen. Ich die ghor  
 samij hve nimmer mit ein versompt och mit was yemant  
 rit in keine Dingen. Das ist der waver gehorsamij gut.  
 Wan sie versompt kein gut. Gehorsamij bedurff nimmer nit  
 geforge. In geluist och keine gut. Wan der mensch in  
 gehorsamij des sinen ee gut. Da an dem selbe mus got  
 vo mit wider Ingon. Wan so ein in selber mit einwil.  
 Dem mus got wollen als in selber. Wan ich nimm willes  
 bin ee githen in die hand mit preluten in mir selbe mit  
 einwil. Davu mus mir got wollen. In versommt er mich  
 an dem teil. So versompt er sich selber. Also in allen Dingen  
 Da ich mir mit wil. Da wil mir got. Nimm avert was wil  
 er mir Das ich mir mit wil. Da ich mich an lasse. Da mus  
 er mir vo mit wollen alles Das er in selber wil. Nachwilde  
 noch avert. Und mit der selben wiss. Da er in mit wil. In  
 tet got de mit in der warheit die got ist. So wer got  
 mit gerecht. Nach entree got Das sin naturlich weise ist. In  
 waver gehorsamij sol mit gefunder werde. Ich wil also oder  
 also oder dich oder das. Gunde ein lütte ee gon des dinen  
 Und David in dem aller besten gabet. Das der aysch mag  
 gelatte sol mit sin weden gib mir die tuget oder die wise  
 oder ja here gib mir dich selber ode ewigo lebe. Dany

heere Gub mit dan das du wilt / An tu heere was un wie  
du wilt in aller wise / Das ubertriift das erst als de himel  
die erden / Und wann man das gebett also volbringt So  
hat man wol gebett / als man zamaal uf gegange ist in got  
wäner gehorsamij / Un als wär gehorsamij nit sol habe  
ich wil also / Also sol nimmer von in gekort wäden ich en  
wil nit / Wann ich wil nit ist ein wär vergift aller ge-  
samij Als da spricht sant Augustin / Es spricht oaf de get-  
wä dienen got, den gelust nit das man in sorg ode ged  
das er yern sech oder hört / Wann sin erster höchster stuf  
ist zu hören was got aller meist gewalt  
von dem aller creftigsten gebett / und so dem aller höpfe wert

us creftigst gebett Un vil nach das Almechtigste  
alle ding ze erwelen un das aller würdigste /  
werck vor allen dingus das ist das da güt uf einen  
ledigen gemüt / ye lediger das ist ye das gebett un  
das werck creftiger / würdiger / länger / un lottlicher un  
vollkommē ist / Das ledig gemüt vermag alle ding /  
Was ist ein ledig gemüt / Das ist ein lediges gemüte  
das mit nicht beworren noch zu nicht gebunden ist / Nach  
das sin bestes zu keiner wise gebunden hat / Nach de nicht  
aymet in keine dingē dan abzu mal in dem luederen  
willen godes versumten ist / Un des sind ufgegange  
ist / Myner ayag der meisth kein softspūd werck ge-  
wircken / Ca mein hie inne sin kraft un sin vermagē  
also creftdich / sel man bette das man wälte das alle  
die gelider des ayensthen un crefte liede ögen / oren /  
ayund / hevoz / un alle sinne darzu gebett wären / Un  
nit sol man uff hören ayen sinde dan das man sich wölle  
einen mit dem den man gegenwertig hat / un liddat  
das ist got  
von ungelassen hiten die vol eigene willens sind

3  
 ic menschen sprechen Gya hevr ich wolt gen Das mir  
 als wol mit got wer. Und als vil andacht het. Und  
 Unfrid mit got als ander lute haben. Und wolt Das mir also  
 wer. oder ich also arm sin. oder mir wirt minne recht.  
 Ich sy dan da/oder da/ und tu sustr ode so/ Ich muß in ell  
 end sin. oder in einer clusen. oder in einem closter. In der  
 warheit Das listu alles selber. Und andes nicht zuniel  
 Es ist eygner will allein. Weistu es nit. oder dunelt dich  
 es nit. Nimmer enbrät ein unfrid in dir uff. Es kome  
 vo eygem willen. Man merck es. oder was merck es nit.  
 Was wirt Das eyemen Das der eyenst. Dese ding sol  
 fruchen. und hene sol suchen. Das sind die stett. in die  
 linte. in die wise. oder die aygin. oder die weck. Das  
 ist mit schuld Das dich die wise. oder die ding hunden.  
 Du listes in den dinge selber. Das dich hundert. Wan  
 du hultest dich. unordanlich in den dingen. Daru heb  
 an dir selber an zu ersten. In laß dich in der warheit.  
 Du fruchest dich. dan zu dem eyen. Anders wan du  
 hin stuchest. da findestu hinder nit. und unfrid es sy wa Das  
 sy. Die lute da sind suchen in vwendige dinge. Es sy an  
 stetten. ode an wesen. oder an luten. ode an werden. oder  
 Das ellend. oder die armut. oder stinacht. wie grof  
 oder was Das sy. Das ist danocht alles nicht. noch gibt  
 kein frid. Die suchen alles unricht. Die also suchend.  
 Ye ferren sie vfigend. ye aynde sie vindet. Das sie suchend.  
 Die gond als einer der eins wege. vernisset. ye ferre er  
 gat. ye mer er Irret. Merck was sol er tun. Er sol sich  
 selber lassen. zu dem ersten so hat er alle ding gelassen.  
 In der warheit hat ein mensche ein küngrich. oder alle  
 die welt. Und behelt sich selber. so hat er nicht gelassen.  
 In un lat der ayenst. sich selber. was er dan behalt es sy  
 richfrid. oder eer. oder was Das sy. so hat er alle ding  
 gelassen. Es spricht sant Iheronimus vff Das wort Das.

Dant peter sprach. Dich herr wir haben alle ding gelassen  
vñ er heet doch mit mer gelassen dan ein blof neez vñ sin sth  
iff spracht sint heroming mer das dem willichich lust der  
lat es mit allein / Mer er last alles das weltlich lüt ay  
gen gewinen / Na och das sie mögen begerey / wan der  
sinen willen vñ sich selber lat der hat alle ding gelasse  
Als wärllich als sie sin frye eigen werey vñ sie besessen heet  
mit ganze gewalt / Wan das du mit wilt begerey d  
hastu alles ober geben vñ gelassen dich got / David sprach  
unser herr / Delig sind die armey des geists Das ist des  
willant / Vñ hiera sol niemand zwißeln / war kein besser  
wise unser herr hat sie gesprochen / Als er och sprach wer  
mir well nach volgen der verzich sich sin sellis / Zu dem  
ersten da ligt es alles an / Nimm dich sellis war / Vñ wä  
du dich findest da laß dich Das ist das alle beste  
von dem nutzen lassen das man ein sol so inn vñ so vff

u salt wisen das sich nie kein mensch so vil gelieft  
in disem leben / Er finde sich danoch mer zelassen / de  
menschen ist wenig die des recht vñ mer nemet vñ dard be  
standend / Es ist recht ein gelub wider gelt vñ glase löff  
Als vil du vñ gast aller ding als vil noch minder noch  
mer got got in mit allem dem sin / Als du zermal vñ  
gruht in allen dingen des dines / In hab an vñ das laß  
dich kofen alles das du gelaisten magst da findestu ware  
frid vñ niendart andershwä / die lüt dörfte nymc vil  
gedenken was sie tatten die solten abe gedeken was die  
wären / Wären nimm die lüt gut vñ ir wise / so wöchte we  
werck vast lichten / bist du gerucht so sind och dina werck  
gerucht / Mit gedencet man heilheit setzen uff ein sin / wan  
die werck heilgend vñ nu / Sinder wir solley die werck  
heiligen / Wie heilig die werck ymmere sind so heiligen sie  
vñ zermal mit als verr sie werck sind mer als ferr als

14  
Wir sind und wesen haben Als fern heilige wir als unser  
wert Es sy essen schlaffen wachen oder was Das sy die mit  
so grossen wesen sind Was werck die windend da wirt  
mit of Hie merck Das man allen fleyß sol haben in dar  
uff legen Das ma gut sy/nur als vil was man getu oder  
welcherley gestalt die werck sind sinder wie der grund  
der werck sy

werck was das wesen in den grund gut mach

v  
er grund Davan Das lirt Das des menschen wesen in  
grund gut sy großlichen In des menschen wesen in  
güte abnemet Das ist Das des mensche gemüt geistlich  
zu got sy Inruß seiz aldin studium Das du got groß  
werd in das aller din crucht in fleyß zu im sy In allen  
dine wercken in in allem dine lassen In der warheit  
ye du des mer hast ye alle din werck welcherley die sind  
besser sind / Hast got an So heubtet er dir alle gut an  
Ja in der warheit du mögdest in solcher meinung uff ein  
stein treten / Es wer mer ein göttlich werck Davi ob du des  
dinen mer meinst in dem dz du nimmest den lichnam in  
fers herre in din meinung minde abgesteiden wer / Der  
got an hastet / dem hastet got an in alle tugel / Und Das  
Das du vor suchtest Das suchet mich dich / in das du vor  
spottest gesüchlen Das suchet mich dich Davu der got an  
hastet großlichen dem hastet an alles das göttlich in flucht  
alles Das ungelich in fremd ist  
von der abgesteidenheit in vor haben goten

6  
ich ward gefragt etlich lirt zungen sich ser vor den luten und  
wären als gern allem In dard leg in frid / Und das sie wäre  
in der luten / Ob das dz best wäre / Da sprach ich nein Und  
merck wawu wem recht ist in der warheit dem ist in alle  
sachen in bij den luten recht / Wem aber unrecht ist dem  
ist unrecht in allen sachen in bij alle lute Wem aber recht  
ist der hat got in der warheit bij im Wer aber got recht in

Der warheit hat der hat in . an allen steten . Vnd in der straf  
vnd in allen luten als wol als in der kirchen oder in der einode  
oder in den zellen ob er in anders vercht hat vnd ob er in akte  
hat / Den menschen mag niemant gehinden / ward / Da  
hat er allein got vnd meint allein got Vnd werde in alle  
ding luter got / Der menschen treget got in allen sine werken  
vnd in allen steten vnd alle des menschen werck die wirck  
got luterlich / wan wer das werck sachet Das ist dz werck  
eigentlicher vnd warlicher dan des dar da wircket Das  
werck / meint wir dan got luterlich vnd allein in der war  
heit Do mus er vnser werck wircken vnd an allen sinen  
werken mag in niemant gehinden weder an dem noch stete  
Also mag disen menschen niemant gehinden wan er meint  
mit noch sucht mit noch schmeckt in nicht / dan got / Wan  
er wirt dem menschen in aller seiner meinung geeinigt /  
Vnd also als got kein manigfaltigkeit mag zerströue noch  
vermanifeltige / wan er ist eins In dem einen Da alle  
manigfaltigkeit eins ist Vnd ein vnfermanigfaltigkeit ist  
Der menschen sol got meint in allen dingen vnd sol sin gemüt  
wanen Das er alle zit got hat In gegenwertigkeit In dem  
gemüt vnd in der meinung vnd in der sinne Meint wie du  
sinen got meinst / Wan du bist in der kirche / ode in der zelle  
Das selb gemüt behalt vnd trag dz vnder die menschen vnd  
in die vnrue vnd in die ungelichheit Vnd als ich mer ge  
sprachen han als ma sagt vo gleichheit Do meint man  
mit der man alle werck gleich soll adten oder alle stett ode  
alle lüt Das wer gar vnruecht wan es ist ein bester werck  
beten wan sinne In ein edler stett die kirche dan die straf  
Aber du solt in dem wercken ein gelichts gemüt habe vnd ein  
gleich getruwen Vnd neme zu dem got ein gelichtes  
cwist / In truwen were du also gleich so hinderte dich  
niemant eines gegenwertigen gottes / Aber also in des  
warheit got mit Inuen ist / sonder also got vo vffwen

Die miß nemey In dem vn in dem vn wen er in vnglücke  
 wif got suchet/ es sy werdt oder hit ode stette so hat er  
 got mit vn das mag licht sey Das den aeysthen hundert  
 wan er hat gotz nit/ Nud er suchet in nit allein/ Noch er  
 miß noch ayent in nit allein vn daru hundert in nit  
 allein löse gefalst/ oft sunder in hundert och Die gut vnd  
 nit allein die straf sunder och die kirch/ Noch nit allein löse  
 wort vn werdt/ aye och grite wortt vn werdt/ Wan die  
 hundertmiß ist in im/ Wan in in ist nit got worden alle  
 ding/ Wan wer in das so wer in in alle stetten vnd  
 by allen luten gar recht vn wol/ Wan er hett got vnd  
 den möcht in niemā genemay nach sine wercks möcht  
 In niemāy gelindery/ Was lyge in die wär haben gotes  
 Das man in warlich hab/ Die wärluch habe gotes hett in  
 dem gemitte vn an ein Inweihen verunstige zu bere  
 vn ayent godes nit an ein steten an gedemten in eine gleiche  
 wif/ Wan das wer vnmüglich der natur in der ayentung  
 zehaben vn ser dwer vn das aller beste nit/ Der aeyst sol  
 in ein leuige habe mit ein gedachten got/ Wan der ge  
 danck vergüt so vavgut och der got/ Nud ma sol habe ein  
 wesenluchen got/ Das feru ist ab den gedanken des aeysthe  
 vn aller creatur/ Der got vergüt nit der mensch bere dan  
 willkuchen ab/ Der got also in wasen hett/ Der nimpt got  
 göthuchen in dem hicht er in allen ding/ Wan alle ding  
 schmeden in göthuchen vn got erbildet sich in alle ding  
 In in blüet got alle zeit/ In in ist ein abgesteiden albare  
 vn ein Inbilden sues gemitten geg wirtige godes/ Glicher  
 wif als den da lugechiden durstet in rechte durst/ Der tet  
 wol anders dan trincken vn mag och wol ander ding ge  
 dancken/ Man aber was er nit ode by wan er sy in welder  
 ayent/ oder was er wircke in vergüt/ doch das bild des  
 wandes of nit die wil der durst wert/ vnd als vil grö  
 ser der durst ist als vil mer vn Inweidiger vn gegwir  
 tiger vn starker ist das bild des wandes/ Oder der da h

hierzulich ein Ding nimmet aus ganzer Craft also das in un-  
andere sthmeder vn zu hevtze güt dan das vn armet  
das alle in vn andere zermal nicht; / vn sicher vn der  
mensch ist oder by wem er ist oder was er leget der  
was er nit ob erlistet nimmer in in das er also nimmet  
vn in allen dingen findet er des selben bildes Ding vn ist  
In als gege wirtig als vil der anime merer vn merer ist  
dar meht suchet mit kow vn in hundert be in vnru der  
mensch ist verr vor got gelobt wan er alle Ding götlich  
nimmt vn mer dan die Ding an in selbe sind / Vm hier zu  
gehört flis vn mine vn ein wal warneme des menschen  
Inwendikeit vn ein wacker wan vorinfrigeit vndliche  
wissen waruff das gemit stat in de Dinge vn by den  
hiten Eif mag der meht mit gelerne mit fliehen das  
er die Ding flucht vn sich an die einöd berit vn vfr  
dikeit vnder er muß ein Innelich einöd lerne wan de  
by wem das er ist bi muß lerne die Ding durchbrechen  
vn in got darinn erimey vn den creftlich in sich kinne  
verbalten in einer wesentlichen wise. Glicher wise als eine  
der da wil schreiben lernay oder die kunst kinne er muß  
sich vil vn oft an den werkey vn by wie fur vn swer es  
in doch ward vn wie vnnüchliche es in dincke wil er  
es flisliche vn vn oft er lernit es doch vn gewinnt  
die kunst vn dann muß er zu erstan haben ein ange de  
ken ein jochliche buchstabane vn dan in sich verbalten  
vil vn vapt darnach so er in die kunst hat so wirt er  
des bildes zermal ledig vn der angedenkung So schribt  
er ledich vn frilichey oder es sy fidelich oder kinne werck  
die of suer kunst sollen gesthehen darmit ist in zermal ge  
wint das er och wise das er das werck sine kunst wil  
vber vn ob er sy on stetes angedenkung was er och de  
Inmacht wurt er in werck of sine kunst Also sol der  
mensch mit götlicher gegewortikeit durch gage sin vn  
nit der form sind genante gotes durch formet sin vn in in

16  
wesentlich sin das in sin gegenwertbeit lichte on alle  
arbeit / aber ein bloßheit neme in allen dingen In de ding  
zermal ledig blibe Da miß zu dem ersten ein anged  
encken und ein aredlich mer bilden zu gehören als dem  
Sitzüler zu der kunst wie der arest sin werck sol  
wirken uff sine höchst verunftelichen :

27  
er lichte findet man vil in kompt der arestij lichte  
dich darzu ob er wil das in die ding daby er wa  
dalt in hindern noch kein beibent bild in in sizent / und  
wā das heres vol godes ist da müget die creatur mit  
stat geliben noch finden aber dawa sal uns mit genüge  
wir sollen uns alle dinge grösslichen rün zu fromen Ge  
sy was das sy wā wir sin was wir sehen de hören wie  
freund das sy oder wie ungelich sin aller erst ist uns  
recht und mit ee und nimmer sol der arestij lichte zu end  
kame er müg licher on vnderloß wachsen un mer  
gewinne In eine waren zu nemem In der arestij sol zu  
allen sine werken und bij allen dingen sine verunft  
dich gebrauch und in allen dinge ein aredliches mit wisse  
haben sin selbe un siner Inwendigkeit un wie in allen  
dingen got in der höchten wise als ee ungelich ist / wā  
der arestij sol sin als unser herr sprach Ir sollen sin als lute  
die alle zit wachsen un laiten ir hanc Nun die beiten  
den lute sind wachsig un schend sin un wā ir her bone  
de sie beiten und warke sind in allen dem de da kompt  
wie fremde es in dach sy aber damit lichte sy Also sollen  
wir haben ein wissendes warneme unsers herre in alle  
dingen darzu wir fliß gehore un miß kosten alles das  
man geistig mag an sinen un an creften se wint den  
litten recht und nemet got in allen dinge gleich un vündet  
godes gleich vil in allen dinge und da ist wal ein werck  
andere das ander aber der sine werck tatte us eine  
gleiches gemüt In der warheit das werck werend och  
schlaglich und dem verchte were In de warheit de lichte

Das als bloß in dem weltlichen als in dem aller göttlichen  
dem got also wer worden besunder mit also das der  
menschen selber nicht weltliches oder unglückes wird man  
wird in so vffwendige sinnen zu vallet an selbe und  
an hören das sol er zu got kere dem got also gegeben  
ist in allen sinnen in sine vermußt an dem obersten  
gewaltig ist in der gebrauchet ist der weißt allein so  
wäre frid und der hat ein recht himelwisch was dem recht  
selbst dem muß je vnder zweye sinnen eine gestliche  
entweder es sol got nieme in kerne habe in de wer  
den oder es sol alle werck lassen was man der menschen  
mit in diesem leben mag gesin an werck die menschen  
sind der vil ist das so leyn der menschen sin got haben  
in allen sinnen in ungehindert beliben in allen wercken  
vffsetzen und daru was der anheband menschen ist sol  
wunder mit dem litten so sol er sich bestrechen gottes vor  
wonne warme und verrechlich in das herze setzen und  
alle sin meinung gedecken willen in creche mit in weime  
das sich anders nicht mag erbilden in dem menschen  
von dem steyn fließ in dem herten zu nemen

er menschen sol och niemer kein werck so wol geneme  
noch recht getein das er ymer so frö sol werden in  
in dem wercken oder zosuchen das sin vermußt yme nichtig  
sol werden wahrheit oder gestlichen es sol sich je mit de  
zweyen creften der vermußt in das willen erhelien und  
sin aller bestes darinne in dem herten nemen und sich so  
allein schaden vermußtlichen warum vffwendig und  
inwendig so versumpt er in kleinen sinnen yme nichtes  
sonder auch er nimpt an vnderlaß zu großlichen  
wie die heigung zu den sinnen dem menschen fromen zu alle ziten

Dasolt wißig das der anfang der vntiget ist in de  
gerechten menschen niemer an grossen fromen und

17  
Kurz. Nun geret es sind zwey aensthen Der ein mostly  
sy also das kein gebrest an in stoff oder wenig / Aber  
Der ander ist also das in sy stoffen die gebresten in der  
vffern gegenwartheit der ding so wirt sy vffer aenstly  
berwagt / Es sy leicht zu zorn / oder zu hoffart / oder  
villicht liydlich nach dem als der gegenwurt ist / Aber  
mit obersten kreften so stat er zu unnd sterke unbewegt  
vnd wil nicht des gebresten toy weder zu künwen noch  
beyn der sünd in vicht also wide den gebresten großlich  
wan der gebrest ist villicht unttivlich / Als aenstly an  
enstly vo nativ zornig oder hochfertig ist ode wie es  
sy in wil doch die sünde mit tün Difer sol fevr mer  
gelobt sy in ist sy toy unnd man in sy tuget edler in  
des ersten / Wan vollkomeheit der tuget konipt vo dem  
stitt Als sint pauls spricht die tuget wirt vollbracht  
in der crachtheit die neigung zu den sünden ist mit sünd  
Aber wöllen sünden das ist sünd wöllen summe das  
ist sünd in der warheit dem recht wem het der gewalt  
zewinsthen er solt mit wöllen aenstly das in veyng  
die neigung zu sünden / Wan on die sündler aenstly in  
gewis in allen dingen vnd in allen sine werken in  
one sorg by den dingen vnd aenstly och de ere der  
stutes vnd sigen vnd des lönes wan der anstak in die  
bewegung der untuget / die bringet die tuget in de  
in dem müende wan die neigung macht dem aenstly  
flüßiger alweg sich in der tuget großlich ze üben vnd  
wilt in zu der tuget mit gewalt in sie ist ein strege  
gesel die den meisthe zu der hut vnd tuget tröbt  
wan ye sich der aenstly krecker vinder / ye laß er sich  
der stachen in das sigen warme sal wan die tugent  
och die untugent ligend in dem willen  
wie der will alle ding vermag in wie alle tugent in de willen  
eigent ob er anders gevest ist = f

zu weisheit sol sich so ser keines dinges erstrecke die  
wil er sich vinder in einer güten willen / Noch sol  
sich nicht berühren ober der mit volbringe mag mit de  
werken aber sol sich mit verachte von den tugenden aber  
im findet eine rechte güten willen / wan die tuget in  
alles gut ist in güten willen / Dir mag mit gebreche  
ob du ein ware rechte willen hast Wede aim noch die  
mühselt noch kein tuget / Aber das du frestlich in  
ajit allem willen wilt Das hastu von dno mag du  
got und alle Creatur mit benemen / Ob der will anders  
ganz in ein recht gottlich will ist in got geqwehig  
ist / Mit also / Ich wolt mir / Das wer nach zu künftig  
Sunder ich wil das es yezund also sy / Nun ayerit  
wer ein ding aber tuseht ajit in wil ich es haben  
Ich hab es ergebiden dan dno ich in ajmer schof han  
und das ich mit wil haben Das gut ist mit ajmter  
krestig zu dem güten dan Das böf zu dem böfen dz  
ayerit Das ich nijmer kein böf werdt getatte / Sunders  
han ich den willen zu dem böfen Ich han die sünde als  
ob ich die werdt het geton und ich möcht in ein ganze  
willen alle groß sünd ton / als ob ich alle welt het getötet  
und doch müme kein werdt darzu getette / Warum solt  
Das sell mit mögen gesin / In ein guten willen ja vil  
in ungelichs mer In der warheit ajit dem willen  
vermag ich alle ding Ich mag allen ayestigen arbeit  
wugen und alle arme spüßen und aller ayestige werlt  
wincken in was du erdarten machst gebrüst / Du mit  
in dem willen dan allein an der macht / In der war  
heit vor got hastu es alles geton und mag du das nie  
mit benemen noch dich des getre ein ägelich / Nun  
wölley tuen als bald ich mag in han geton Das ist vor  
got galich / Ich wolt ich als vil willen haben als alle die  
welt hat und ist mir begerung darzu groß und ganz  
In der warheit so han ich In wan Das ich wil haben  
Das han ich / Ich wolt ich in der warheit als vil ajmer

18  
haben also alle ansehnliche gewinne von got als vil lobe  
oder was du erden macht Das hastu alle in der war  
heit ob der wille ganz ist / Nun ansehnliche frage  
wan der will ein recht will sy Da ist der wil ganz in recht  
Da er on alle eigenschaft ist / un da er sy selbs vffgegru  
nge ist un in dem willen gotz gebildet un gefornet  
ist Ja ye dest mer ist der wille rechter un reiner ist  
un in dem willen vermagstu alle ding es sy anime ode  
was du wilt / Nun frage wie möcht ich die anime  
die wil ich in mit empfind noch gewar wind als ich sich  
an vil ansehnliche die bewisend grosse werck un fund  
san in grof andacht un vanden der ich mit enthon /  
Die selb zuwei ding ansehnliche die an der anime sind dz  
emist ein wesen der anime / Das ander ist ein werck  
oder ein vffbruch der anime / Des wesen stat der  
anime ist allein in dem willen / Wer mer willen hat  
der hat och der minne mer / Aber wer des mer hab  
das weis me mat wo dem andern Das ligt verborgen  
in der sel die wil got verborgen lit in dem grund der  
sel Dese anime ligt alzū mal in dem willen we mer  
willen hat der hat och mer der anime / Nun ist ein  
ander das ist ein vffbruch un ein werck der anime  
Das schijnet ser als hiltit un andacht un subilire  
un ist danoch alweg das last mit / wan es ist etwe  
wo anime mit / Sunder es kompt so nativ / Erwan  
das man solch schmal un süssheit hat / Ode es mag  
des hanteln in druck sin / oder es mag sunlich jage  
trage sin un die des mer haben das sind alweg die  
altes besten mit / wan es sy das das es och wol wo  
got sy / So gut unser herr das solchey ansehnliche dūch  
ein lūckern oder reitgen un och das man damit ser  
enthalten wirt : of so andern / / Aber die sellien  
so sie hermach mer anime gewinne so haben sie  
licht mit so vil empfinden un darā schmit wal das  
sie anime haben ob sie on solchey enthalt gotte ganz

Vn stette getriuw hielten Nun sid das es zu mal nimmre sy so  
ist es doch das aller beste nit / Das schmet daron / Wann  
man sol solchen subitus vnder wilen lasen Dsch ein beffere  
von nimmre Vn vnder wilen Dsch ein nimmre werd zu  
wirden da man sy not hat gestlichen oder liplichen als  
ich mer gesprochen han wan der nimmre also in ein jugate  
als sanctus paulus was vnd wester ein sietich nimmre  
der ein suplime vo my bedörfte Ich arbeiter fern besser das  
du beffest vo nimmre vo dem vns diante st de dinstige  
In nimmre nimmre / Nit sol dar nimmre wenen das er  
genade in disem sole berobt werden / Dan was de nimmre  
vo nimmre lat willechich das wirt in vil edler wan  
als zops sprach wer in lat Dsch nimmre der sol hundet  
falt als vil wids nimmre / Ja in der warheit was der  
nimmre lasset vn sich des veruigt Dsch got Ja es sy och  
das der nimmre grif lager solchs trost empfinden in  
nimmre vn tit dar zu was er vemmag vn got got es in  
nit vn er getröst sich in vn enbirt in willechich Dsch got  
In der warheit er sol in in finden grater wif als ober  
es als got het gehabt das ic ward in nimmre besitzung  
vn des willechich wer vf gagen vn sich es getröst vnd  
verwege het Dsch got / Er sol hundert falt als vil ne  
men Wan was der nimmre gern het vn sich getröst  
vn enbirt Dsch got Es sy liplich oder gestlich das vnder  
er alles in got / Als ob das der nimmre het gelibbt vn es  
vf wer gegagen willechich Wan der nimmre sol wille  
chich berobt in aller ding Dsch got vn in der nimmre sich  
verwege vn getröste alles trostes vo nimmre // Das ind  
solchs empfinden solle Dsch nimmre lassen vnder wilen / Das  
bewiset vns der nimmre paulus da er spricht ich han ge  
wünscht das ich müste gestheide werden vo cristo vnd die  
nimmre nimmre brüder / Das nimmre er in die wif / Er nimmre  
In der erston wif der nimmre / Wan vo der wolt er nit in  
gestheiden ein ogenblick vn also das gestliche mag in him  
el vnd in erden / Er nimmre in dem trost / Du salt also wissen

Das die fründ gotz nimm one trost sind / Dan was got wil<sup>19</sup>  
Das ist in aller höchster trost / Es sy trost oder vntrost  
was der mensch trin sol so er gutes vermisst / In sich verböge hant

nd soltu wissen das der gütt will gotz mit angst veltory  
werden / aber das empfinden des gemits / Das vermisst  
sin vnder wilen vn wener dich got sy für gegagen / Was  
soltu dan trin / Vrecht das selb das du tatest / So du in dem  
aristen byden bist vn hilt dich in aller wise als du dich  
da hieltest / Es ist kein rat als gütt got zefinde dan wa  
man got last vn wie dem was da du in zu letzte hiltest  
Also tu mir die wil du sin misstest / So findestu in / aber der  
gütt will der verluft noch vermisst got mit noch nimm / Vil  
kut sprechen wir haben güttten wilen sie haben aber mit gotz  
wiltten / Die wellend haben we wilen vn wellen unsern  
herrn leuen das er tu also / vn also / Das ist mit ein gütt  
will / Man sol an got suchen sine aller liebste wilen / Das  
meint got in allen dinge das wiltten uff geben / Da santt  
paulus mit unserm herrn vil gerette vn unser herr vil  
arit in gerette / Das bring alles mit fur / bis das er den wille  
uff gab vn sprach herr was wiltu das ich tu / Da wost  
unser herr wol was er trin solt / Also och da unser frouwe  
der engel ersthin alles das sie vn er ia geretten das hette  
sie mütter mütter gottes gemacht / Sinder als bald sie  
iren wiltten uff gab abzehand ward sie ein wäwe mütter  
des ewigen wortts vn empfieng got zülhand der wind  
in naturlicher son / Och macht kein ding ein wäwe mütter  
one das uff geben des wiltens / In der warheit on uff gebe  
des wiltens in allen dinge so schaffen wir nit mit gotte als  
ümal / Mer keines also verr das wir allen unsern wille  
uff geben / vn uns allen ding durch got täufte veltrege uf  
wendig vn Inwendig so hett wir alle ding geton vn nit  
ee / Der mensch findet och wenig sie wissend ode sie  
wissend nit / Bye wölten das in also wer vn das sie /

Drasser Ding empfinden vñ wölte die wise vñ das güt hute  
Es ist alles nicht; dan ein eijge wille / Du soltest dich got  
gezülich ergeben an allen Dingen, vñ da erwüch was er  
tū mit den sinen / Es sind tusent aensthe tod vñ in de  
himmel die nie in redtler vollkomelheit irs wille vspüenge  
Das wär allein ein vollkomme vñ ein uouer wille das ma  
ganz wer getretten in gottes willen vñ war on eijge wille  
vñ wer des mer hat der ist <sup>mer vñ</sup> wärlicher in got gefest / In  
ein aue maria gesprochē in dem vñ da der aensthe uf güt  
In dem sin selbs / Das ist nünzer / dan tusent psalter gelesē  
on das ja ein tritt wer besser in dem dan uber mer geuan  
on das / Der aensthe der also ganz wer uf gegangen mit  
all dem sin / In der warheit der also ganz in got gefest  
wā man den aensthen vñre solte da must an got in de  
ersten ruwen wan er ist in got alzūmal / du got ist om sy  
Alē Cap vñ nün hobt ist vñ wer nicht an wölte griffen  
der muste nün deid zu dem ersten an rüwen / Chäper wif  
sol ich trincken / Es must das tracht zu dem erpe ube die  
zunge gan / da findet das tracht sine schmack / Ist die  
zunge befeit mit bitterkeit / In der warheit wie sine der  
win ist an in selber er must ye bitter sin wo dem dūch dz  
er an mich kompt / In der warheit de <sup>meist</sup> der des sine  
we ganz vspüen / der wurd also mit got vnsage das alle  
Creatur in nit möcht beirvñ sic trincken got zu de ersten  
vñ was an in kommen solt / Das must dūch got an in kommen  
da nempt es sine schmack vñ wirt gotfarb / wie groß das  
liden sy kinnt es dūch got darwider liden got zu de ersten  
Ja in der warheit got ist nünmer ist ein liden sachen das da  
gefelt uf den meisthen als uer als ma es in got sezt Es  
sy aensthen oder wider wartheit / Es vñre got an alle mase  
uer dan den aensthen vñ es sy in mer wide als uer als es  
dem aensthen wider ist / Aber lydt es <sup>got</sup> ein selichē güt / dz  
er dir darne hat verschey vñ wiltu das liden das got liden  
vñ dūch in kompt an dich so wirt es billich gotfarb / Es sy sch  
mäheit als er / bitterkeit als süßkeit vñ das aensthe vñre  
mē als das darste liech / Es ninnt alles sinen smack in got

29

und wirt göttlich / Wan es erbildet sich alles <sup>nach</sup> an im was diesen  
menschen kommt wan er regiert mit andern und sich schmecht  
mit andern Und dann nimmt er got in aller liebezeit als  
in der höchsten süßheit Das hecht luchtet in der finsternis  
Da wirt man sich gewon / Was sol den lute die ler ode dz  
hecht dann dz sie es nügen So sie sind in der finsternis ode  
die in de liden sind so sol man das hecht sehen . Ja ye mer  
wir eigen sind ye arinder eijgen / Der meßth der des sine  
wer als gegang Der möcht nimm got verliche noch sich  
vermissen in keine werden Wer aber das sich der meßth  
vertreite ode versprecht oder das söliche ding dar in vielen  
das unrecht wer die wil das got in dem beginne was in  
dem werdt So müs er vo not den schaden uff sich neme  
Und die solt die werdt in kein wisa nit lassen Das finden  
wir ein bild an sant barthartzen und an vil andern heilige  
Sölicher in fell man man nimm ganz ledig werde Darin  
das etwen korn vnder das korn vallet Darin sol ma  
edel korn nit verwerffen In der warheit dem recht  
were Und mit got wol kinde demwilde alle söliche liden  
und in fell zu grossen fromen . Wan den gute kome alle  
ding zu gut als sant paulus sprucht und sant augustin  
Ja och die sünden Sif ist so sünden wie ma sich dar zu halten  
Sol al man sich in sünden findet

27  
In der warheit fund han gotten ist mit sünde / ob sie leid sind der  
apostel sol mit sünd wölken tün und alles das gesthehen mag  
hy zu ode in ewigkeit weder tötlich noch teglich noch kein sünd  
Der mit got wol kinde der solt allweg ansehen das de ge  
truw anmede got den apostelen hat bracht vñ ein sündige  
leben in ein göttlich leben Vñ ein sünd vünd gemacht ein  
freund Das grösser ist dan ein müwes ertrich zernachen  
Das wer der apostelen sach eine das den meßthen zernall  
solt in got setzen / und wer ein wunder wie far es de apostel  
solt erzünden in starker grosser anime also das es des  
sine zernall vñ gienge Ja der recht wer gesetzt in de wille

Gotz der solt mit wöllen die sünd da er jugenthalen was. Das  
dos mit gestyehen wer. Nit also als es wider got was sünd  
als ferr als du darmit bist gebunden zu gorer gnade und  
bist darmit gemindert und gedemütiget als das alleine das  
er wider got hat gethon. Aber du solt got wol getruwen  
das er dir das nit verhehret hat. Er welle das du bestes dar  
uf ziehen. Wen aber der ayenstij genzlich genufft vo sünde  
wi zumal abterit. So nit das der getruwo got als ob de  
ayenstij nie in sünd wer geuallen und wil in aller sine sünde  
ein ögeblick mit lassen engeliten. Und wer ir als vil als alle  
ayenstij ze getaten des wil in got nime lassen engeliten. Er  
mög mit dem ayenstij alle heimlichkeit haben. Die er je mit  
Creature gowan. Ob er in anderf. min berent vündet. So  
sicht er nit an was er vo gesin ist. Got ist ein gut der gort  
wertikeit. Wie er sich sündet als nimm er und empfangt dich  
Nit was du gesin siest. Sunder was du verzünd bist. Alle  
den schaden von stymachheit die got möcht gestyehen vo alle  
den wil er gern lyden und habe gelitte vil jar. uf das. Der  
ayenstij darmit kom zu einer grossen erbatung seiner gnade und  
von das sin gnade in sin dachweihen. Deser ayenstij und sin  
ernst des hie igor werd das billig und oft kompt nach de  
sünden. Sünd lidet got gern den schaden der sünde und hat  
oft gelitten und aller oftest verhampt uber den ayenstij die  
er hat verselhen. Das er sie zu grossen dungen ziehen wolt.  
Nim war. wer was unserm heben yo lieber oder heimlich dan  
die apostel waren. Der balaib nie ferer er viel in todsünde  
Alle ware sie todsunder geweest. Das hat er in da alte un na  
wen. te. oft bewist vo den die im ferr die liebsten nachmal  
würden. Und ich noch erst ma selten das die hit kom zu  
grossen dungen. Die syen zu ersten etwas vertrette. Und sint  
unser herr hie mit. Das fir wir sin grof bewühigkeit er  
kennen. Und uns ameyn hie mit zu wüer die mittikeit  
und andächt. Wan so kinv ermunwert. wirt so sol die gnade  
och gröflicher gemert und ermunwet werden.

da zweyer ley vau =f

ie kind ist zweyerley die ein ist zülich ode sinnlich die  
 ander ist götlich vñ ubernattürlich die zülich zücht sich  
 abt vnder sich in ein anere leide vñ setzt den ansthe in zime  
 Jamer als ob er yetzunt verzweifeln solte vñ da blibt die  
 rüw in dem leid vñ kompt mit sinbas da wirt mit vñ / Als  
 die götlich rüw ist vil anders Als bald der ansthe ein anst  
 vallen gewint zü hand erhebt er sich zü gott vñ sagt sich  
 In ein ewiges abtoren vo allen sünden In ein unbewegliche  
 wollen / vñ da erhebt er sich in ein groß getruwe zü gott  
 vñ gewint ein grosse sicherheit / vñ dano kompt ein geist  
 liche fröid die die sei erhebt vñ allen leid vñ Jamer vñ  
 beset stet sich an got Wan ie sich der ansthe gebrestelichen  
 findet vñ mer ansetzen haben ie mer er vrsach hat sich  
 an got zü binden mit vngereizter anime da kein fund vñ  
 gebrest ist / Darv der best grad daruff ma getret mag  
 Als man zü got in ganze andacht wil gon / Das ist / Das  
 anan an sinde sy in der craft der götlichen rüwe / vñ ie mer  
 an die sinde grösser wigt ie me got breiter ist die fund  
 ze vergeben vñ zü der sel zekome vñ die fund zeneribe  
 Wan ein yedlicher ist das aller flüsigost abzütrun das im  
 aller anst wider ist / vñ ie die fund grösser vñ meye sind ie  
 sie got an anst vñ gemer verzibt vñ behende sie in  
 wider sind / vñ dan als die götlich kind sich erhebt zü got / So  
 sind alle fund belider versthwinden In dem abgund gottes  
 Dann ich mich ög zü möchte geton vñ werdet dan abzü  
 mal zenuichten Als sie nie geschehen weren ob im gatz  
 kind da wirt vo der ware züversicht vñ vo der hoffnung =

ie vñ vollkomen züversicht die sol man dara prüfe  
 ob anu grosse hoffnung hat vñ züversicht zü gott  
 Wan kin ist dano man es las mög geprüfen ob man ganze  
 anime hat dan us getruwe / Dan wer den anden ser vñ  
 geozlich animet / das sachet die trüw Wan alles das ma  
 got tar getruwe das findet man in der warheit an in  
 vñ tusent mal mer vñ als got nie meste macht zü sich sin  
 Also macht in nie meste zewil getruwe / Alle ding die ma

Getim mag die sind mit als zimlich als grof getruwe zu gott.  
Alle die grof zimlich zu im ye gewinne / Die erhief er nie  
er wochte groffe ding mit In da hat er wol gewist an allen  
aynsthen das dise getruwing kompt vo ayinne Wun ayinne  
hat mit allein getruwen Sunder sie hat ein war wissen und  
ein unswifeliche sicheheit vo zweyley sicheheit des dinge lebes

Es ist zweyerley wissen in disem leben des ewige lebes  
Das ein ist das er got de ayesthen selber sagt Oder es in  
by emem engel ambrette Oder mit ein sunderliche lichte  
bewise / Das gesticht selten ode wenig ayesthe / Das ande  
wissen das ist vil ungelich besser und unger Und dz gesticht  
oft allen vollkomeden ayinmeden ayesthen Das ist das der  
ayesthe vo ayinne und vo heimlichkeit die er hat zu sinne  
gotte Das er im so gerne getruwe und so siche wan er  
In ayinnet on vnderstheid in allen creature un verfig  
then in alle creature und schwinen in / Ja versaget im got  
selber Er eminstruwete mit Wun ayinne kon mit ayesthen  
Die getruwet alle guten / Und des ist kein noth das ayin  
den ayinmeden und gemurten ist dirse sagen / Wan mit  
dem das er empfendet das er sin frund ist / Damit weist  
er zehald alle das / Das im gut ist un zu sine seligkeit  
gehört Wan also heb dir zu im ist / Des bistu siche das  
im on alle masse mer und lieber ist zu dir und dir ungelich  
dies mer getruwet wan er ist selber die truw des sel und  
an im siche sin und sind alle die siche die in ayinen / Dise  
sicheheit ist vov maver gemer und waver Sin die  
erste un mag mit betriegen / Aber das sage mocht be  
triegen und wer lycht ein vnracht lichte / Aber des emp  
fint ayin in alle creature der selc und mag mit betriegen  
in den die in warlich ayinne die zimlich als wenig als  
der ayesthe an got zimfelt / Wan ayin vertribt alle fact  
die ayin hat mit forcht als sant pauls spricht und och  
geschriben ist / Die ayin bedeket die ayinzelteit  
der sinde / Wan da sinde geschahen da mag mit ganz ge

Trunken sin noch ajinne Wan sie bedacht alzumal die sünde  
 die weist nit so sünden / Nit also das man nit gesunder hab  
 Sündler das sie zu mal sünd verderbet als ob sie nie ge  
 sin weren Wan alle werlt gotes sünd zu mal volkome  
 in vberfluffig Also wem er vergilt / Dem vergilt er  
 alzumal in ganz vn och vil gerner groß dan dem In dis  
 geschick ganz getruwe Das acht ich ferr vn ungelich besser  
 vn bringt mer lones vn ist waver dan das erst wissen  
 wem da hindert weder sünde noch nichtz / Dan wen got  
 in glichen ajinne findet den urteilt er gleich ob er vil ode  
 nit hab misseton Aber dem nie vergeben wirt der sol  
 mer lieb hon vn ajinne als vnser her Cristus sprach dem  
 mer vergeben wirt der ajinne mer  
 so der waren penitencz vn seligen leben sel

il lit. Duet das sie groß werlt sollen ton vo vssern  
 Sünden als vasson / barfue gon / vn andre ding des gleich  
 Das penitencz heist / ware vn die aller best penitencz ist  
 damit ajann großlich vn uff das hochst bessert / Das ist die  
 der ajestly hab ein groß vn volkome abtoren vo allem de  
 das nit zumal got vn götlich ist an Im vn an allen  
 Creaturen Vn hab ein groß volkome zu berey zu sin  
 leben got In einer unbeweglichen ajinne / Also das sin  
 andacht vn gelust groß zu im sy in welchem weis du des  
 mer hast in dem bistu mer gerecht / Als vil des mer ist  
 weis als vil des waver penitencia vn bestet mer sünd  
 ab vn och aller pin / Ja wol möchtestu stien in kurz zit dich  
 also Crepftlichen berey vo allen sünden mit also ware niff  
 vallen zu got bere hette stu alle die sünd ton die vo adam  
 zien ye gestohlen vn ymer nie gestohlen das wurd dir ganz  
 vergeben mit der pin / Das du yetz stirbest du sin est sin dz  
 ansichr gottes / Dis ist die ware penitencz das kompt du  
 nderlich aller funderlichst von dem würdigen hiden in der  
 volkome penitencz vnsero her ihu xpi / ye mer sich der ajestly  
 in gebildet ye mer in ab fallend alle sünd vn pin Och sol  
 sich der ajestly geweney das er sich in allen sime werben alzit  
 in sin erbilde In dz leben vn wirken vnsero heren ihesu xpi In

Allen sijn tijn vn loy hiden vn loben vn ayne in alzeit hierme.  
Als er mit hat gemein. Dief penitencie ist zemal ein erhaben  
gemüt vo allen dingen in gott. Vn in wdelien werden du  
dief aller meist gehalten ayerst vn hast vo de worte die tu  
allen fruchtichst. Vn hundert dich des einich offerlich weit. Es  
sy vaster waschen lesen oder was es sy. Das lant fruchtich vn sorg  
das du hie mit nicht versarnest kein penitenc. Wan got sieht  
mit in was die werck syen. Dan allein was die ayne vnd  
die andacht vn das gemüt. In den werden sy wun in ist mit vil  
vn vnser werck. Sunder allein vn vnser gemüt in alle vnser  
wercken vn das wir in allein ayne in allen dingen wann  
der ayesth ist alze gndig. Den on got mit gemigt. alle dinen  
wercken sol damit gelonet sijn. Das sie din got weist vn das  
du in darinn ayneest. Damit genigt dir alle zit. Vn ye ledi  
licher vn einfeltlicher du in ayneest. Ye me mer all dine  
wert eygehelper alle ding blissen. Och ayerstu gedeken das  
got was ein gemeiner erlöser aller welt. Vn dauo bin ich  
in vil me danuero beguldig. Dan ober mich allem erlöft  
hett. Also soln och sijn ein gemeiner erlöser alles des das  
ich mit sunden an mir verdelit hon. Vn mit alle dem lage  
dich zu mal an. In Wan du hast mit sunden verdelit alles. Dz  
an dir ist hercz sijn/ luf/ sel/ trefft vn was an dir vn in dir  
Es ist alles gar sich du verdorben. Des fluch zu in andern  
kein gebrest ist. Sunder alles gut. Das er sy ein gemeiner  
erlöser alles duns verdelit an dir. Inwas dig vn vfre dig.  
Wie sich der wasst in frid habe ob er sich mit findet. ff offerlicher arbeit als  
xpue vn vil heiligen haben gehule. wie er got solle nach volgen.

cy luten was vracht vn kramtheit dauo tome. Das vn  
fers liebsten heuue. Jesu xpi leben vn der heilige also steyn  
vn arbeit sijn was. Vn der ayenst. Des mit vil vermag noch  
daruff ist getriben. Daru wan sich die ayenstien heuue als vn  
gelych vident. So wistend sie sich oft verr vo got als de sie  
mit funde gaudigen. Das sol mainen tijn. Dar ayesth sol sich  
kein wiff nimmer verr vo got naman. Weder vn gebreste  
noch kramtheit noch vn kein ding. Vn ob dich ymer din grosse

Belreften vftreiben Das du dich nit nahen zu got anochtest  
 nament Do soltu dir doch got nahe nemen Wan du luy  
 offer stund an Das dar anochst in got verr sezt Wan der  
 anochst gah verr oder nach Got got nymie verr er blibt ye  
 stend nahent In anoch er nit hmen bliben so kompt er doch in  
 fern Inm fern die hin Also ist es in der freigkeit des nach  
 volgend Das anoch was dirv nach volgend Davad sy Du solt  
 verston und gemecht hulan war zu du von got aller anoch  
 gemant hest Wan alle lütte sind nit mit in eine weg  
 zu got geruffen als sent pauls spruchst Wundstu dan das  
 dir nester weg nit ist In vil vftwendiger werit und grösser  
 arbeit oder anoch In einmelterhagen och nit groß an lichte  
 der anoch werd dan fundelich dar zu getriben wo got vn  
 hat die macht wol zeton verum Inm Inm dicit und sin  
 Inm dicit nit in dir so bist ganz zefrid und inm dich der nit  
 vil an Das möchsten sprechen luy Davad mit lude hagen  
 es dan vnser vorforn vil heiligen zeton Das gedicht vnse hagen  
 hat in die wise gegeben und gab in och die macht das zeton  
 Das sie der wise möchsten gefolgen und in das va in geful  
 und darin selten sie ins besten bekommen Wan got hat des  
 anochten heil nit gebunden zu keiner Onndelichen wise  
 was ein wise hat Das hat die ander nit Das vernunige  
 hat got allen guten wesen gegeben In keine gute wise  
 ist Das verfasst / Wan ein gut ist wider das ande gut  
 nit und Davad sollen sich die luy anochten Das sie vn  
 recht tond Das sie erwen ein guten anochten sehend  
 oder hövend wo in sagen wo er dan nit volget in wise  
 Das ist es alles verlorn ob in in wise nit gefulhet / Das enoch  
 tent luy och zu hand in guten wise und in guten anochten  
 nicht Das ist nit recht Man sol mer achten der lütte wise  
 Das sie hagen ein gütte andacht In verfluchen niemans  
 wise Ein jedlicher halt sin gute wise und ziedh darin alle  
 wise und niem in siner wise alle gut und alle wise und  
 lung der wise / Das anoch ein unstatte wise in gemutte  
 was dir mag gegeben ein wise Das anoch och in der  
 andern erkiegen ob sie gut und loblich ist In got allem anoch

Noch alle areusthen mögen mit ein weg gefolge Und also ist  
es och von den nachfolgern der strengkeit solcher heiligen  
die wise soln wol anme Und mag dir wol gefallen der  
du doch nit bedarft nach volgen ¶ Nun möchtestu  
sprechen unser her ihu xpus der hat je die höchsten  
wise Dem soll wir ymer vo recht nach volgen / Ds  
ist wol war unsern heren unsern heren sol ma lillich  
nachfolgen Aber doch in aller wise mit Unser her der  
vastet xl tag also sol sich des niema anme Das er  
also volge Cristus der hat vil werck geton Damit er  
zeint Das wir in geistliche sollen nachfolgen vn mit lip  
lichen / Daru sol ma sich styfen Das ma vernunftlicher  
fönn nachfolgen Dan er hat me gelaget unser anme  
Dan unsern wercken Wir solen in je eighliche nachfolge  
Als wie das werck in allen dingen Wie vn in welcher  
wise als ich oft her gesprochen Ich acht vil besser ein ver  
nünftiges werck / Dan ein lipliches werck / Als wie xpus  
hat geuastet xl tag Daru volg in das du war nemest  
war zu du aller mecht syest genigt ode bereit da velaf  
dich an vn niem wol in sichs war Das gebürt dir oft  
vn mer vn ontimer zelassen Dan ob du zermal vastest  
aller spise und also ist dir etwan Duerer ein wort ze  
verstwijgen Dan ob ma zermal Dwege von aller vede  
Und also ist erwa eine aresthen ein deines stinlichdes  
wortt da nit an ist Dan in lycht wer ein grosser stin  
lay da er sich uff gesetzt hat vn ist in vil Duerer allein  
Zesin in der geminig Dan in der wüstin vn ist in oft  
ein deines ding Duerer zelassen Dan ein grof und  
ein deines werck ze üben Dan eine das man für grof  
hat Also mag der aresthen wol unsern here nach  
volgen nach siner warheit vn an mag nach enduff sich  
nijmen verr dans gememen In welcher wise der nicht mag  
nenen als in geburt zara spise vn stöne cleider und fröhlich gefallen  
als in die anfangen nach gewonheit der natur

v endast in der wise mit sin bewören mit spiß noch<sup>24</sup>  
dender ob sie dich zegit duntzen. Sinder wann  
din grund in gemütte fern daruber erhalten wer. Es  
sol mit berüren zemögen noch ze minen dan alle in got  
über dia andery ding alle sol es erhaben sin. Waru  
wan wer ein Cranche Inwendigkeit die das vsserlichend  
solt berichten. Das Innewer sol das vsser berichte als es  
allein an dir stät. Mer so es din anders zu uelleit so mag  
stu es uff dine grund gut nemen. Also das du dich darinne  
findest. Geheil es anders das du es gern vñ willdich  
wölkst nemen. Also ist es och mit der spise vñ mit de frun  
den vñ mäge vñ mit allem dem das din got gele oder  
neme. Vñ also acht ich das besser dan alle ding das sich  
der arest got lasse gröflich wann er uff in icht werffen wölte  
es sy schmachheit arbeit oder was lydent es sy. Das er  
es mit fröden vñ dackneuitent neme vñ las sich got mer  
fröden dan das sich der arest selber darinn seze. Vñ daru lernt  
gern alle ding vo got vñ volgend in so wirt uch recht vñ  
in dem so mag ma wol ers nemen ode gemach. Geheil alle  
vngemach vñ vnare uff den aresthe das ma die och trage  
möcht vñ gern wölt tragen. Vñ daru arit alle recht vñ  
wteile mögen die wol essen die als recht bereit were. Zu  
dem vassen. Vñ das ist wol die sacht das got sin frund  
groß vñ vil lydens überhelt vñ dz arest sin vnareffige  
rinn anders mit erliden. Daru das so vil in so großer  
frome in dem liden ligt. Vñ er die sin mit wil noch erzyt  
zu varsonen in kame güten dinge. Vñ er last sich  
wel bernigen an ein güte gerechten willey. Anders lies er  
in kein lyde engey vñ den unzahligen nutz der in de  
lyden ligt. Vñ also die wyle got bernigt so bis zefrid  
wan in ein anders gefelt an dir. So bis och zefrid vñ  
der arest sol Inwendig gute so ganz sin. In allem sine wille  
das er sich mit vil bewere weder arit wise noch mit weite  
vñ besunder soltu fluchen all Sinderlicheit es sy an d  
eiden an spise an wortte als holze wortt zerede ode funde  
heit der geberde. Da kein nutz an ligt. Mer doch soltu wise

Das dir nit ist verboten alle Sündelicheit / Es ist vil Sün-  
derheit die man vil ziten vñ by vil lute halte miß  
wom der sündelich ist der miß sich vil Sündelicheit tün  
zu nanger zit in vil wiser / Der aegst sol sich in ge  
bildet haben In unserm heere Ihesu xpm Inwendig In  
allen Dingen Das man in in find ein widerst in aller  
siner wercke vñ götlicher bilde Vñ sol der aegst in  
In tragen ein vollcome gelichunge als ver er man alle  
sine werck In solt wircken vñ er sol nemen / Tu du  
dij waer vñ aller diner andacht vñ guter aeminge  
Das wene dij gemitt zu aller zit vñ das du dich in  
allen dine wercken In in erbildest

vñ got oft gestit das gut aegsten die in der warheit sind  
das sie oft werden gehindert vñ inen guten wercken =

9 vñ gestat das der getruw got Das oft sin frund  
vallen in bracht vñ das in aller enthalt vñ trost  
abgag da sie sich uff neigend oder enthalte möchte / vñ  
das wer eine anmenden aegsten ein grosse fröde Das er  
vil vñ grosse ding vermöchte / Es sy an vaster an wache  
oder anden vbringen vñ in sündelichen grossen vñ do-  
ere ding / Dis ist in ein grosse fröde vñ sturing vñ  
hoffen also das in ire werck sind als ein enthalt / sturing  
oder zu ferlat / Vñ das ~~man~~ mit andern vil  
vñser her in abneme vñ wil das er allein in enthalt  
vñ zu verlat sy / vñ das tut er vñ mit andern dan dinst  
sin einfeltige guti vñ barmherzikeit / Wan got begeret  
nit zu keine werck dan sin eyge gutz Nichts dienerit  
vñser werck dar zu Das vñs got icht gebe ode tün  
Das wil vñser her Das sine frunde die sin empfalle  
vñ dan nemet er sie vñ solchen enthalt vñ das  
er allein in enthaltung sy / Wan er wil in groß geben vñ  
wil vñ nichts dan vñs siner frien guti / vñ er sol in  
enthalt vñ trost sin vñ sie sollen ein luter nicht sich fröde  
vñ sch<sup>en</sup>achten in allen den grossen gaben gottes / Wan ye

blöffer vn lediger das gemit uff got vellett, Vnd von Im emth. 25  
altes wirt ye der magt tieffer in got gesetzt wirt, Vnd  
In allen den windigsten gaben godes empfanglicher wirt  
Wan der aegst sol allein uff got bawen  
so vnser herren from lichnam wie man den nemt sol oft in in  
wiltchen wise in andacht

er den zarten frolichnada vnser hebesten herren gern  
empfahe wil der endarf nit warte des das er in  
Im befundet ode wie grof die Inmest ode andacht sy du  
der er sol wan nemen wie geton sin wille vnd anmung  
sy du solt nit grof wege was du empfindest / Mer adt  
grof was du neme vnd anmest / Der aegst der fri  
lich wil vn mag zu vnserm heren gon / Der sol zu dem  
ersten an im haben / Das er sin gewissen find on alles str  
affen der sünden Das ander ist das das aegsten wille  
In got sy gekert das er nichts neme vnd das in nicht nit  
gelist dem gotz vnd das zu mal götlich ist vnd das in nuf  
fall was got ungelich ist / Wan an dem selben sal och de  
aegst prüfen wie verr vnd wie nach er got sy recht als  
vil er def anide oder mer hat / Das dritt ist das er an  
Im sol haben das die anme zu dem sacramet vnd zu vnser  
here dano mer vnd mer wachse vnd das die erbe forcht  
dano sich nit munde wo dem sichte zu gon Wan das da  
oft ist eines aegsten leben das ist des anden tod / Dar  
um soltu das aegten in dir ob din lieb wachse zu got  
vnd die erbarkeit nit verlistet / ye ofter du zu dem sacra  
ment gast ye du verr besser bist och vil vnd mer besser vnd  
müger ist vnd dard las dir dine got mit alspredigen noch  
predige Wan ye mer ye besser vnd got mer lieber / Wa  
vnser heren gelist das er in dem aegsten wane / Vm  
aegstest du predigen Eia harr ich find mich als blof vnd kalt  
zu traige dard tar ich nit zu gon So sprich ich defferbas  
bedarft du dz du zu dine got gagest Wan in im wendest  
du gelichet on im allein zu gefingt vnd geimget Wan  
die grad findestu in de sacramet vnd mieder andes alt

Eigentlicher. Das die hylliche Kraft die werden geemget  
und gesamelt von der windige Kraft der hylliche geewir  
theit unser herre lichnam. Also das alle gestoite sime  
des aegstigen gemutte werden hierinne gesamelt un ge  
emget. Und die sunderlichen ware zefser geemiget die  
werdent hie uff geridyt. Un got ordenlich erbotten. Un  
vo dem weneden gote so werden sie Inwendig gewenet  
un gespanen von hyllichen hindernissen der zithliche Dinge  
un werden gering zu gottlichen Dinge gestarter vo sinen  
lichnam. So wirt die lichnam anneret. Wan wir solhen  
In In werden gewandelt un alsu mal geemget. Das die  
sin unser wirt. Un alles dz unser wirt sin. Unser herre un  
das sin ein herre. Un unser lichnam un der sin ein lichnam.  
Also solhen unser sin un wille aegnung. Kraft un glider In  
in getrage werden. Das ma sin empfind un gewar werde  
In allen kreften libe un sele. Un moechtestu spreche. Eya  
her ich wirt mit grosser Ding In dir gewar. Dan armutz  
wie getirft ich dan zu in gen. Entrenne wiltu dan die ar  
mutz alle wandeln. So gang zu dem gemigulichey stuz  
als ungemessens. Vortzunt. So wirtstu rich. Was da solt  
das wissen in dir dz er allein ist de stuz an de dir mag  
gemigen un dich mag ersetzen. Daru wil ich zu dir  
gan. Eya die Lichter erfulle mich armutz. Un alle die  
vunneheit erfulle mich ytelkeit. Un die vunneliche  
unbegriffenhulpe gortheit. erfulle mich alsu sthude ver  
dorbne aegtheit. Eya her ich hon vil gesundiget ich mag  
mit gebuessen. Das gang zu in er hat wirt dedich gebuessen  
alle stuld. In in aegstun wol offern. Das wirt die offer  
dem hindesten vatter fur alle die schuld. Eya her ich wirt  
gerig loben un ich entam. Gang zu in er ist allem ein an  
neme die dancknamigkeit. Das vatters un vunnelich war  
gesprochen lob aller gottlichen gorten. Kurz wirt alles ge  
gresten benomen oder entonet werden alsu mal un  
layt trugend un grundan bedendet werden un in de vuss  
rang vunnelich gelait un gefurt werde so halt dich

26  
Also darf du das sacrament widerlich vñ oft aßogest nemen  
do wußt du zu mir geornet vñ mit sin lychna geedeht / Ja  
in dem lychna vnser herre wirt die sel also nach in got  
gefüget / Das alle die engel weder vñ cherubim noch von  
seraphim mögen den vnder scheid nit gewissen noch finden  
zwischen in beide wan wa sie got ruhet da ruhet sie die  
sel / vñ wa die sel da got / Nie ward so nach einunge wam  
die sel ist vil näher mit got vereinet dan lib vñ sel die  
einen aßesthen machend / Dife einung ist vil näher dan  
der einen tropfen wassers gus in ein vaf wines da we  
wer wasser vñ win das wirt als in ein gewandelt / Das  
alle Creatur nit kunden finden den vnder scheid / Vñ  
aßochtestu sprechen wie mag die gesin mir empfind nit nicht  
mit / Was hat darad / ye amider du empfindest vñ gröf  
licher glosst ye die glos loblicher ist vñ mer geachtelt  
vñ gelobt sol werden / wam ein glos gelöben ist vil mer  
das ein wenen in dem aßesthen In im so haben wir ein wär  
wissen In der warheit vnt gebracht nicht / dan eins wene  
glos / Das vnt duhet wir haben vil gutes in ein dan  
In dem andern das kompt mit dem so vßern gesagen vñ  
ist an ein nit mer dan an dem andern also wer gleich glosst  
der nimpt gleich vñ hat gleich // Vñ mochtestu sprechen  
wie mocht nit grosser ding gelöben die wil nit nit mit also  
find Sunder gebrechlich / vñ geneigt zu vil dingen /  
Dich dasoltu zweij ding aßercken an dir / die ob vñ vnser her  
an in het / er het die obersten vñ die nidersten kreft vñ  
die het och zweij werck Sin obersten kreft het ein besigung  
vñ ein gebrauch ewige seligkeit / Aber die niderste kreft  
waren in den selbe stunden in dem aßeite lyde vñ stryten  
uff der erden vñ der weck kenne entindert das ander  
an sine furwurt / Also sol in dir sin das die obersten kreft  
sollen sin erhaben in got vñ zu mal erbotte vñ zu gefügt  
aßer alle lyden sol ma zermal empfellte do lychna vñ die  
nidersten krefte vñ den sinne / Aber der geist sol sich mit

Ganzen kraft erheben und ledelichen in sine got ver  
Denken / mer die lidung der sinne un der mdeste kreft  
die gut diß mit an noch diße anfechtung / Wan ie der frucht  
merer un stercker ist ie och der frey un die ere grösser  
un loblicher ist / Wan ie dan die anfechtung grösser ist  
un der anstos der untugent stercke ist un der aegst  
doch überwint / ie och die die tugent eigne ist un dine  
got lieber ist / Un daru wiltu dine got widerlich en  
pfalen Da min war wie din obere kreft in dine got  
gericht sey un wie den will sine wille suchte sy un  
was du an im aemest un wie din trun an im besten  
den sy / Der aegst empacht dey werde fron lychnam  
unser herre nimmer in disen er empalte sinde grosse  
gnad un ie offer ie mizer / Ja der aegst möcht den  
lychnam unser herre wenn in solcher andacht un aemung  
were der aegst in der ordnung das er silt kalne in de un  
darfren kor der engel / Er möcht in also empalten zu  
eine mal das er in dey andern wurd erhalte In in  
solcher andacht möchtestu in empalten du wurdet  
geachtet in den rechten oder munden kor / Daru were  
Zwen aegsten in allem leben gleich un hett der ein  
einst unser herre lychnam mit widerkeit empalte  
mer dan de ander / Sich das sol der aegst sin och  
ein aegte sinne vor dem andern un sol ein fundeliche  
einung mit got haben / Diß nieme un selig niessen des zats  
fron lychnam unser herren / Daru lit mit allein vfwediger  
miz / Sunder ein geistlicher miz mit beginliche gemutte  
in einung un in andacht / Diß mag der aegst so getrunne  
haben name das er nicht wirt an gnade / Dan kein aegst  
uffertwich / Diß mag tün der aegst tuset stund in dem  
tag un mer / Er sy wa er wel / Siedt oder gesund / Mer  
yan sol sich sarrametlichen dar zu fügen un nach wise gute  
ordnung un nach grösser der begierung hat ma abe de be  
gerung un / So keyz ma sich dar zu un bereite sich dar

Zu und halt sich dar nach So wirt das heilig in der z<sup>u</sup>  
in selig in der ewigkeit / Wann got nach gon und in volge  
das ist ewigkeit / Die geb uns der her Der warheit und  
die aning der kusstheit und das leben der ewige süßheit  
von dem flis

am ein anstet unsere herren Fronhulnd wil empf  
hen So mag es wol zu gon on graf bekunung So  
ist es zimlich und vast mütze das man vor bichte wende  
das den anstet nicht straf und ang derf och ob ma kein  
straffung hat sin die sündt des sacrament der bichte  
wer aber das den anstet nicht strafft und mag de bicht  
vor bekunung mit bekome So gang er zu sine got und  
geb sich in schuldig mit grossen rüwe in sy zefrid bis  
das er mis und zit hab der bichte. Enfallen hier sine  
die gedanden oder das straffen der sünde. So mag  
er gedanken got hab in och vergessen man sol got. e. bichte  
das den anstet und ist man schuldig die bicht groß  
wegen und ser straffen Das sol man mit lustlichen und an  
zu dem sacrament wil gon das über gon und vnderwegen  
lassen sich vsserluset lyden / wa des anstet anemung an  
den werken gericht und götlich ist und gut / wa sol der lerne  
das man in den werken ledig sy Das ist aber eine unge  
bte anstet ungewonlich zu thim das es der anstet  
dar zu bringe das in kein anemig nach kein west himen  
und darzu gehört großer flis und in got als gege wir  
tig sy ein stettelichen hulpe als blot zu eine yechter  
zit und in aller anemig Darzu gehört gar ein belende  
flis und sandelich zwey ding Das ein das sich der  
anstet wol verstellen halt Inwedig das sin gemüt  
sy gewarnt vor den bilden die vswendig stand / das sie  
vswendig in beliben und in keine frönde wif mit in  
wandeln und umgange und kein stat in in sünden / Das  
ander das sich sin Inwedige bilde oder was das sy das  
der anstet gemüent hat ob es bilde sind ode ein erhalte  
heit des gemütes oder vswendig bilde oder was das sy /

Das der apstlich gezeuertig hat Das er sich in den idit  
Zerlaf der noch zerstraw noch verffer in der apenig  
Der meist sol all sin craft darzu wency in deren in  
gezeuertig haben sin Inwendikeit In dem apstliche sin  
spredigen Der apstlich muif sich ofteron sol er vffwed  
ige Ding wirken / Wan kein weck kein gewirkt weck  
Das in sine eige bilde / Das ist wol war Aber die vff  
keit der bilde sind den geubten meisthen mit vffschick  
Wan alle ding sind den in wendige apstlichen ein Inwen  
dige gästliche wise / Dis ist vor allen Dinge nicht / Dan  
Das der meist sin vermist wol in zermal got gewene in  
vile / So wirt in alle zit Inmen götlich / Der vermist ist  
nicht all eige noch als gezeuertig noch als nahen als  
got / Nimm kart sie sich anderstwar nach / Zu de creatoren  
kert sie sich mit In gestrich den gewalt ~~in~~ und vnracht  
Die wirt da recht gebracht in veltent Dasie dan ist ver  
dorben In ein Inunge apstlichen ode was apenliche Das ist  
Da muif sie mit grose flis gezeuere weck in muif man  
darzu tun alle Das ma vermag Das die vermist her  
wider wenz in ziche wan wie eige ode natürluch in  
got sy so sye doch mit de aste wirt verkeret in wirt be  
gründet mit den creatoren in mit in verbildet in dan  
zu gewenet / So wirt sie in dem teil also verkeret in  
vngewaltig in selbs in in edel eyenung also ser verkeret  
Das aller flis den ein apstlich vermag Der ist in yme dem  
gering / Das er sich also zu mal wirt gewene / So er das  
altes getut Inmocht bedarf er stotter lüt / Vor alle Dinge  
so sol de meist sehen der zu Das er sich selbs ser in  
wol gewene / Das sich ein vngewenet in vngewente in  
enstlich also wolt halten in also tun als ein geweter apstlich  
Der wolt sich alzu mal verderben in wurde nicht vff in  
Wan sich der apstlich selber zu mal zu de ersten hat aller  
ding entwenet in in empfindet In nach mag er dan  
gewerlich alle sine weck wirken in der ledich gebrau  
chen in anhen on alle hindernis Mer was der apstlich  
shinnend ist in lust nimt in in volget mit willen Co

In in p[er]io oder in tract[us] ode in was Ding es In d[er]o mang  
 on gebrechen mit beston in ein ungerübte ap[ost]el[en] Der  
 ap[ost]el[en] selbst wene Das er des sine in kenne/ Dingen  
 mit sich noch neme Un Das er got in allen Dingen find  
 un neme Wan got git kein gab noch nie gegab Das  
 ma die gab hatt un d[er]wa rüret/ Sunder alle die gab  
 die er ie gegab in himel un uff erden Die gab er alle  
 daru Das er ein gab geben möcht Das was er selber /  
 Mit diesen gaben allen wil er uns bereite zu de gab  
 die er selber ist Un alle die werck die got ie gewöcht  
 In himel un in erden Die wöcht er d[er]mit ein[er] w[er]lt[er] wille  
 Das er das möcht gewircken. Das ist in selbige / Das er uns  
 möcht seligen Also sprich ich in allen gaben un weiten  
 Soll wir lernen got an sehen un an in soll wir uns lassen  
 genügen un an nichte stund behibe zu kome wise ist un  
 ferre stund in diesem leben. Nach wie menschen wurd wie  
 verr er och ie kum Vor allen Dingen sal sich der ap[ost]el[en] alle  
 zit haben gericht ge den gaben gottes un alweg mir Ich  
 sprich kurzlich von ein[er] ap[ost]el[en] der wolt fare gen von  
 unsern heuren etwas haben / Da sprach ich sie wer mit  
 wol bereit un geb ir got die gabe also unbereit so folt sie  
 verleben // Ein frag ward war sie mit bereit Die hest och  
 ein güten willen Wan ir sprechend Das er alle Ding vermög  
 un in dem alle Ding un vollkommeheit lye / Das ist war / Es sind  
 zwen sime zanne an dem willen / Der ein ist ein zu fülle  
 der will / un ein ungewesener will / Der ander ist ein zu  
 verhangende will un machende wille / Nun des ist mit  
 guig Das des ap[ost]el[en] gemitte abgesthene In in ein gege  
 wintige p[ri]ncipien als ma sich got finge wil / Dunde ma miß  
 ein wolgerübte abgestheneheit haben Die vor un nachgede  
 In / Dan mag mag grosse Ding wo got empfahen un got  
 In den Dingen / Un ist ma unbereit man verderbet die gu  
 ade un got mit der gabe / Das ist die sach Das uns got mit  
 gegeben mag alle zit als wir es biten / Es gebriecht an in  
 mit Wan in ist tusentstund gelov zagele wan uns zu  
 nemen Aber wir tünd in gewalt un unrecht mit dem

Das wir in sine naturliken wercke hindern mit vnser  
vberreiffthafft / Der weiffh sol sich in allen gantzen lernen  
selber vff in fragen vnd mit eigene behalte noch nichts  
suchen weder mit noch lust noch hirtkeit noch süffteit noch  
ley noch hirmelricht noch eigene willens / Got gegel sich  
wie nach gibt sich minor in tante frönden willen / Nit  
gitt er sich dem in sin selbe willen / vn got sine wille findet  
Da gitt er sich in vnd lust sich in de mit alle dem das er ist  
Vnd ye wir mer das vnsern entweden / ye mer wir  
In diesem gewelcke werde / Darv ist in mit gung das  
wir zu sine mal vff geben / vnd selbe vnd alles das wir  
haben vnd vermögen / Sunder wir fallen vnd oft er  
minuery vnd also einige vnd erledige vnd selbe in allen  
dingen / Das ist es ser mit das in der weiffh mit lasse ge  
nügen darv das er hat die tugend in dem gemüthe / als  
gehorsam / armüt vnd ander tugend / Sunde de weiffh  
sol sich selber an den wercke vnd an de fruchtten geben  
Der tugent vnd sich oft versuchen vnd begere vnd wölle  
so den litten werde geübt vnd versucht / Wann damit ist  
es mit gung / Das ma tu die werck der tuget ode die ge  
horsamij geton mög / armüt ode bestheidheit empfathe  
mög / Der das man sich mit der anden wise gedennti  
gen oder gelassen mit / Sunder man sol Sarnach ston  
vnd nimmer uff hören bis ma die tuget gewinij in irem  
wesen vnd gründe / Vnd das ma sie habe das mag man  
an dem prüfen als ma sich zu der tuget sint geneigt  
vor allen dingen vnd wann man die werck der tuget wirckt  
an bereitung des willen / Vnd of sundem eige vffsag eine  
gerechte oder grossen sach vnd sie wircket sich alt mer dach  
sich selber vnd dach die ginnse der tuget vnd vnd kein waw  
Dan hat man die tuget vollomenlich vnd mit ee / Als lang  
kenij ma sich huseij / bis das man mit eigene behalt / Alle  
gestirne . vnfrid . kompt zu mal so eigen willen man  
verdrö oder merck es vnt / Man sol sich selb vnd mit alle de  
sin in ein litten entweden willens vnd begere lege in  
den güten vnd liebesten willen godes mit dem vnd alles dz  
man willen vnd begereij mag in allen dingen . . .

29  
Ein frag sol man sich och godes süßikeit willklich vewegen.  
mag das dem mit och wol kommen vo trächheit in vo dem  
aynne zu in. Ja halt wol on das betenne des vnderstehens  
wan es tem vo trächheit oder vo wäver abgesteideheit  
oder vo gelassenheit. So sol man meiken ob man sich hier  
inne findet Als man so gon vo innen gelassen ist. Das  
man dan got als getruwe ist. Als man so in de größte em  
pfinden wer. Das man hierinne alles das in das man da  
rest in mit ayinne in das man sich abgesteidelich halt vo  
allem trost in helffung als man tere. So man getteiwirtedige  
got empfinde // Dem rechte meiken in de vollkomne güten  
willen mag den kein zu zekint. sin dan wa der wil  
also stat das er getzlichen wil alles das er ver mag  
mit allein in. Sinder solt er leben tußent jar. Er wilt  
tun alles das er vermocht. Der will bezalt als vil als  
ayn in tußent jar vermocht geton mit den wecke das hat  
er alles geton vor got

er meik der ein inwes leben oder weck wil beston  
der sol gon zu sine got in vo dem sol er mit grosser  
craft in ganzer andacht begeren das er in frige das alle  
beste in das in aller liebste in würdigst in in wolle in  
aynne da nicht des sine dan allein den liebste willen  
gotes in andes mit. So was in dan got zu frige. Das  
nem er on mittel in halt es für sin bester in sin darinne  
gang in zu mal ze frid. Wie ob wol in das in nach  
mals ein ander wise bat gefelhet. So sol er gedeken diese  
wise hat dir got zu gegeben in in die aller beste  
des sol er got getruwe in sal alle güte wise in die selbe  
ziehen in neme alle ding in dem in nach dem was  
kinnes sie sind. Was was got gütes hat geton in gelon  
einer wise das mag man och finde in alle güte wissen  
wan in einer wise sol man nemen alle güte wise in  
mit die eigeschaft der wise. Wan der meik inif. je ein  
tun. Er mag mit alle ding geton. Es muß je eins sin  
in in dem eine inif man alle ding neme. Wan das  
der erst in wolt alles tun dyß in das in vo siner wif  
lassen in nemen eins anden wise die in nun vil bat

Caucle In der warheit das macht grof vnstetigkeit / Wa der  
aysthe vollcomen wüde der vf der welt kein zümal  
in ein ordern / Dann der ymer wind - dar vf ein orde kein  
in ein andern. wie heilich der och gewesen war / Das  
ist dñch die wandlung der wise / Der aysthe nem ein gute  
wise vñ belib yme dar bi / vñ bring in die alle gute wise  
vñ abte das sie vñ got genome / Vñ beginne mit hüt  
eine da mory ein anders vñ sy on alle sorg das er  
In dem hüt versone Wan mit got mag ma mit ve  
sammen Als wening got hüt versame mag Als wening  
mag mit got versamt werde / Daru niem ein vñ got  
vñ daru zuch alles gut - Ist aber das es sich mit wil ver  
trage das eine das ander mit liden / Das sy dir ein  
gewis zeichen das es von got mit ist / Ein gut ist wide  
das ander mit / Wan als vnser her sprach ein yedich rich  
das in in selbe zerteilt ist das miß zergon / Vñ als er och  
sprach wer mit mir ist der ist wider mich / Vñ wer mit  
mir mit samlet der zerstört / Also sy dir ein gewis zeichen  
welche gut das ander gut / Oder liden ein andern gut / Mit  
liden oder zerstört das / das von got mit ist / Es solt bri  
ngen vñ mit zerstört / Also ware ewige led die er in  
vilen das da kein zwüfel ist das der getriue got gibt  
einem yedigen ayntzen In sinem aller besten / Das ist siche  
war vñ niem nimt er keinen ayntzen also hüt den  
er also stende habe finden / Wan die gotheit gots ayntt  
alle ding in aller besten /  
Da ward gefraget warumbe das got mit nem die lutt  
die er kennet das sie vf der gnad des löffe solte fallen /  
sie stürben in ir kintheit / ee sie zu ir bestideheit können  
wan er von in er erkennet das sie solten fallen vñ mit  
wide uff ston das wer ir bestes / Da sprach ich / Got ist  
mit ein zerstörer keines guttes / Dunder er ist ein volbringer  
Got ist mit ein zerstörer der natur / Och die gnad zerstört  
die natur mit / Sy volbringt sie wol / Zerstört mir gott  
die natur also in dem beginnen / Es gesthech in gewalt  
vñ vrecht das tut er mit / Der ayntst hat eine freien  
willen damit er kiesen ode erkennet mag guts vñ ubels  
vñ legt in got fur in ubel tun den tod vñ in wolten die lebe

30  
Der mensch sol sin frey vn ein herr sine wech vn vnzerstört  
vn vngezwingen Gnad zerstört mit die natur / Die  
volbringet sy / Die glory zerstört mit gnad / Die vol-  
bringet sie / Wan glory ist volbrachte gnad / Also ist nicht  
in got Das kein Ding zerstore Das ist wesens hat /  
Dunder er ist ein volbringer aller Dinge / Also soll wir  
kein dem gut in uns zerstoren noch dem wyf Auch ein  
groß Dunder wir sollen sie volbringen in das aller höchste  
Also ward gesprochen von eine menschen Der sollt eine  
unwesen labeo begimme vn sprach also in diser wise  
Das der mensch sollt werden ein got scheidender in allen  
Dinge vn got findender mensch zu aller zit vn in alle  
stetig vn by alle litten in allen wysen / In disem mag  
man alle zit an vnderlaß zu neme vn wachsen  
vn nymer zu end kommen Des zu neme

So dem  
vun vff

in mensch wolt sich in sich selber ziehen mit allen  
Dine Crefften Inwendig vn vfwendig vn in  
dem selben stat er doch also / Das in im kein bild noch gezeit  
ist vn stat also on ewig werck Inwendig vn vfwendig Da  
sol ma wol war neme ob das sich selbst ziehen wolle zu im  
selber / Ist aber das sich der mensch mit wil zu eine weit  
ziehen vn sich nicht an neme / So sol ma sich brechen in  
ein wech so Inwendig ode vfwendig Wan an nicht  
sol sich der mensch lassen gemigen Wie gut es dahinet ode  
so wau er sich findet in hertheit oder in zwingung sin  
sin selbst Das ma mer mag neme / Das der mensch da  
werd geworhten dan das er würck Das der mensch da  
kome mit wurck mit sin gute . Mit das ma de Inuery  
solle engey oder empfallen oder vemenen Dunde in  
dem vn mit dem vn of dem sol ma keine wircken also  
das man die einheit breche In die wirckheit vn die  
wirckheit Inleite in die einheit vn z ma also gewo-  
hentlich zwircken Wan ma sol das oye zu disem In-  
wendige werck kerey vn darauf wircken / Es sy lesen betten  
oder ob es sich gebürt vfwendige werck / Wil aber das  
vfwendig werck Das Inuery zerströwe so wolt ma dem  
Inuery mochten sie aber beide sin in eine Das we z beste  
Das ma ein gittwircken hett mit got

V. Ein frag wie sol man das mit werten gehalten Da da meiste  
In selben und allen weiten empfalten ist. Und als sint die  
nirne sprach den sagt aller schönst da got der es der  
empfindung der Inwendige Kycheit aller aeyste kam  
von im gestaltige Da so empfandent bilde in werdt  
Der lob und dank oder was er gewirken möchte  
Ein antwort ein werdt belibt in billigen und eingelute  
Doch das ist ein vernichte in selbe / Doch ist das verni-  
chten und verleinere nimmer so groß in selbe / Got vollbr-  
inge och das selb In im selber so geliracht in / Dan ist  
die diemittikeit aller erst genig volltome als got de  
aeysthen diemittiget mit dem aeysthen selber Und da  
allein genigt den meysthen und och der tuget und mit ee.  
Ein frag wie sol got den meyste och mit im selber we-  
nichten / Es schint als die vernichten des meyste we-  
gottes erhöhen Wan das ewangelid sprich wer sich  
nidert der sol erhöcht werden / Antwort Ja und nein  
er sol sich selber nidern und das selb mag mit genig in  
Ein got der tu es. Und er sol erhöcht werden Mit das  
dies nidern eine sy Und das erhöhen ein ander. Dander  
die höchst höhig der hochzeit ligt in dem tieffen grunde  
der diemittikeit Wan ic der grund tieffer ist und nidern  
je och die erhöhung und die höhig / höher und unmessige  
ist Und ic der brunn tieffer ist Je er och höher ist / Und  
Dard sprich unser herr wer der aeyste welle in / Der  
werd der aeyste vnder icht. Wer das will wesen der  
sol dies weden / Dies wesen wirt allein funde in dem we-  
den / Der der aeyste wirt Der ist in der unwarheit de  
aeyste / Aber der. Der aeyst worden ist Der ist yezut  
der aller aeyste Und also wirt Das wortt wan und volbr-  
acht des ewangeliste wer sich nidert der wirt erhöcht  
Wan alles unser lebe lyt an nichte Dan in eine nicht wede  
Die sind rich worden in allen tugeden also sint geschriben  
und das mag nime gestychey man werde zu erste arm  
von allen dinge Wer alle dinge wil nime der nime och  
alle dinge begeben / Das ist ein gelichter löff und ein glut  
widergelt Und als icht vor lang eine sprach / Dard als got

31  
Vns selb selber vñ alle ding wil zñ sine frije eygen  
geben darv wil er vns alle eigesthaft gan vñ zñ mal  
beneme. Ja in der warheit das wil got kein wif nit  
das wir alle wil eygend haben als mir in ajne auge  
möchte ligen. Wan alle die gab die er vns ije gegab  
nach gabe der natur noch gabe der gnad / gegab er  
nie kein anders dan er wolte das wir nit eygend hette  
vñ des hat er nit gegeben noch sine ajnter noch  
keine menschen noch creatur in kein wise nicht vñ  
Duch dar. Das er vnt lenne vñ vns in de beuene  
dard nimpt er vns oft beide lyphich vñ geistlich gut  
wan das eige der ere sol mit vnser sin funde allein sin  
Aber wir sollen alle ding haben als ob sie vns gelibe  
sien vñ nit gegeben on alle eigesthaft / Es sy lib oder  
sel. sinne. Crest. vfferlich gut / oder ere / fründ / müg  
vñ. haf / alle ding was ajent got damit das er dis  
alfo seve lauget. Da wil er selber allein vñ abzu mal  
vnser eygen sin. Dis wil vn meint er vñ disey lauget  
er alleine / das es müg vñ mis sin. Hiera lyt sin goßt  
winne vñ spil vñ ije er das mer vñ größlicher ajag  
sin ije sin wunn vñ fröd größer ist. Vñ ije mer wir eygend  
haben ije ajnde wir ajinne haben. Je mer wir sin habe  
ajit alle das er geleyste müg / darv so vnser her vo alle  
schigen sache wolt reden. Da sazt er die armut des geist  
zñ eine hobt ir aller vñ was die erst zñ ein zeitjen  
das alle sekteit vñ vollkomelheit abzu mal ein beginnen  
haben in dem armut des geistz. Vñ in der warheit  
da das ein grund wer da alle gute uff gebuwet mödte  
werden. Der wer mit on dis. Das wir vns bloß halte  
der dinge die vffer vns sind / da wider wil got zñ eige  
geben alles das in dem hirmel ist vñ den hirmel mit  
aller siner craft. Ja alles das vñ in ije gestoff vñ alle  
engel vñ hailge haben das. Das vnser als eyge sy als sine  
Ja mer dan mir kein ding eigen sy. wider das. Dz ich  
ajnselbs vñ gang Duch in. Da wider sol got mit allem  
das er ist vñ geleysten ajag abzu mal mir eige sin. Recht  
ajm als sin mit ajnder noch mer. Tufent stund sol er mer

Min eigen sin dan kein eyenstijc ye kein ding gewan das  
er in seiner kisten hat oder sin selber ye ward. Nie  
ward miltz sa eigen als got der min sol sin gut allem  
dem das er vermag und ist. Dief einge sollen wir damit  
erwachen das wir hie sind an eygesthaft unfer selbs  
und alles das er mit ist. Und ye dief armit wltomer  
und lediger ist ye dief eygen eygner ist. Und dat sell  
widergelt sol mit gemeint werden noch nime anpfeche  
werden und das og sol sich nimen ernst daruff gheve  
ob ma nime icht gewinnen solle. Von allein duth nime  
der tuzet. Wan ye lediger ye eygner. Alf sant paulus  
pricht wir sollen sin haben als ob wir nit haben. Und  
doch alle ding besitzen. Der hat mit eygesthaft der  
mit begeret. Noch enwil haben an in sellen. Nach an alle  
dem das vffen in ist. Ja och noch an got noch an alle  
dingen. Wiltu wissen was ein war arm mesth ist.  
Der eyesth ist warlich arm so greste der alles des wol  
enberij mag das mit not ist. David sprach der der in  
den vaf. blos saf zu de grossen alle vander der alle  
welt vnder in hest. Ich bin sprach an vil groffer dan du  
list. Wan ich hav mer versthmecht dan du besessen hast.  
Das du grof richest z besizen. Das ist mir zedem zu  
versthmeljen. Der ist vil seliger der alle ding mag  
enberij und nit bedurff dan der alle ding besessen hat  
gut noturft der eyesth ist der beste der des enbere kan  
des er kein k. not hat. David der aller eyest kan enberij  
und versthmeljen der hat aller eyest gelassen. Es sthint  
ein grof ding da ein eyenstijc tusent gawit goldes duth  
got gel. Und vil mit sine gut binnet. Closter und chusen  
und alle arme lütte spijset. Das wer ein grof ding. Abc  
der wer vil selliger der also vil duth got versthmechte  
der eyesth hat ein recht himelrich. Der sich duth got fund  
aller ding verwege was got gel. oder mit gelie. Da  
pruhtu. Ja her wer mit dan ein sach noch ein hundent  
mit nime gebrosten. Hastu gebrosten. Da bit got oft ob  
so sin ere. Und in gefalle. Das er dir sie abneme. Wan

32  
Du on in nicht vermagst. Nimpt er sie ab so danck im  
Vnd tuet er es mit so lydest du es doch mit mer als ein  
gebresten einer sünde. Dunder als ein graf übung  
Vnd da du loy an verdienen salt vnd gedult an salt übe  
Du salt zepfüß sin ob er dir sin gabe gibt. Er gyt ein ye  
dichsen nach dem das sin bestes ist vnd in friget sal ma  
ein ein voß schanden man muß in yacht nach sine maß  
Vnd der dem einen frigte / de frigte de andern gar nicht  
Man misset ein yestichsen nach dem vnd das in frigt. Also  
gyt got ein yestichsen das aller beste. Nach dem das er  
mer kennet sin nestes. In der warheit der in des gages  
trünvet der nimpt vnd hat als vil in de yinsten als in  
Zu aller yerste ode grösten. Wölte mir got geba das  
er sant paulo gab ich nem es ob er wölte gen. Aber Nin  
er mir es mit vil geben. Wan harte wenig huten wil er  
das sie in disem leben das wissend. Das mir das got mit  
gibt. Dawid ist er mir gleich als lieb vnd sag in als grassen  
Danck vnd bin als zu gützem frid das er mirs entheilt  
als das er mir es gibt. Vnd ist mir dawid als gnug vnd  
als lieb als er mir es tatte ob mir anders recht ist. In de  
warheit also salt mir geringen an dem willen godes. In  
allem dingen da got wolte wirken oder geben das salt  
mir so lieb vnd so wad sin zu sine wille das mir das mi  
mer were. Daz ob er mir die gab gebe vnd in mir das  
worchte. So were alle gabe mir in alle wesen. Got vnd  
alle Creatur ting in bestes oder in erstes. Daz zu das  
yöge sie mir mit nicht benennen. Was mag ich dann  
dazgen wan aller yerstigen gab mir eyge sind. In der  
warheit also wol geringet mir in dem das mir got tatte  
oder das er mir gebe oder mit geb. Das ich es mit ein  
ly mit wölte vergelten. Das ich also söldig laben wer das  
ich wissen möcht das beste. Nin priuiff du ich fürcht  
ich tu mit gnug fluz darzu vnd bewas in nicht als ich  
möchte. Das las dir leid sin vnd lyd das sell mit gedult  
vnd mir es für ein übung vnd bis in frid got der lidet gen  
schmachzeit vnd ungemach vnd wil gern zubern sine dienst

Vn lobe / Daru duo die die In Infrid haben die in meine  
Vn an in gehören / Wes solken dan wir mit frid habe  
was er uns geb oder was wir enberen / So ist gestirke  
vn spricht vnser heiliger herr das sie sind selig die da liden  
vn gerechtikeit In der warheit kund ein die den ma  
yerzund henden soltt der es wol verstuelt hette mitt  
Stely vn einer der gemirdt hett den ma mit recht  
solt redern kunden sie In Inen ont finden / of Suly  
du wilt das liden dach die gerechtikeit wan ma dir  
recht tut die wurden on mittel selig In der wan  
heit wie vnrecht wir sind so neme wir so got was  
er uns tette der mit tette so in recht / vn lute dach  
die gerechtikeit so wer wir selig / In clag nicht  
dann das clag allein das du noch clagst vn das dach  
mit berniget / Das macht du allein clagen das du  
zu vil hast wan dem recht were der neme als in  
darben als in haben of Nun spricht du Gya gott  
wurdet also groffe ding in vil luten vn sie werden also  
ant göttlichem wesen ober wesen vn got wirket in In  
vn sie mit / Das danck got In In vn gibt er dir in gottet  
namen so nime / Gibr er dir ~~unser~~ namen mit so solt  
sin willidigen mangely vn meine nicht / dan in Nun bis  
vnbeworen ob got dir werck wirt oder du sie wirtest  
wan got mit sie wirket ainste in allem er wolle  
oder erwille / Er rich set dich was wesen ode wise  
gott jemand gebe / Wer ich also gut vn heilig das ma  
mit den heiligen erhaben misse / So sprechen die  
lute vn forstey aller ob ob off grude oder natur sy  
das in in ist / vn sind damit bewarrey / An dem ist  
In vnrecht / las got wirket in dir den gib das weck  
vn erwilt ob er wirde mit der natur ode ob der  
nature / Beide ist die natur vn genad sin / Was  
gant dich an wa mit in friget zu wirken ode was  
er wirt in dir oder in einem andern / Er sol wirken  
wie ic oder wa / Oder in welcher wise das in es  
friget / Ein mensch hett gern geleit sine brünney

In sine gawten In sprach Das mir Das wasser wurde 33  
Des en achtet ich Semal nicht welcherley Die tütel  
oder rimstey werey / Dar ducht es mir wurde yfryn  
hützin staimy oder anders sy Das mir Das wasser  
würde / Also ist den gar unversch Die sag damit  
bekinnern was ducht got sine werck wirt in dir weck  
es sy natur oder gerad Damit laß in allein wirt  
und gal allein frid wan als vil bisten in got als vil  
du bist in frid / Und als vil of got / Als vil du bist  
of frid / So echt eine in got Das sell hat frid als  
vil in got als vil in frid / Darv komme wie vil du  
in got bist / Und ob es anders ist ob du frid oder  
unfrid hast. In dem muß dir vo not unfrid sin  
wan unfrid kommt vo Der Creatur und nit vo got  
Och ist nicht in got Das zu fürchten sy Alles Das  
in got ist Das ist allein zeminny Also ist nicht in  
Im Das zetrure sy / Der allen sine willen hat  
Und sine wunste Der hat frid Das hat niemant  
Dan des wille und gotes wille allzn mal eine ist  
Die einung geb uns got amen

Von der sterbe  
Ein merckend wie und wann sint der sonneicht ode tag  
werder an de fir abent / Das ist in dem tod eines lones  
und gewinnze verschel sol / Wan paulus spricht leben  
ist mit xpus sterben ist mir gewin / was ist xps / Ant  
wurt paulus gerechtikeit / was ist gerechtikeit / Ein ew.  
iger stater will einem yechige zugeben Das sy / Was  
ist eines yechigen / Das er vordient erzingt er arbeit  
und erzabelt hat / Wan xps ist gon ein herbe lütte  
wüwey und bringt die aller süßesten liebeste frucht / Die  
vber massa bist in ewigkeit wachset / Das hat er vo im  
selbe bezugt Im ewangelio Da er spricht / Miß mit xps  
liden und als in gon in sin glorij / Darv die aegeste Die  
xps gleich liden wollen Die müssen arbeiten / Do mir  
Der tod unfer vir aliend nach des xpbote tag sol sin //